

Politiker werben für Inklusion

Fraktionschef der Grünen zu Gast in Achern

Achern (red). Chancen und Grenzen der Inklusion waren Gesprächsthema bei der Begegnung von Andreas Schwarz, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von Baden-Württemberg und dem Offenburger Landtagsabgeordneten Thomas Marwein mit Oberbürgermeister Klaus Muttach sowie Harald Unser und Alexandra Fluck von der Lebenshilfe der Region Baden-Baden-Bühl-Achern. Gekommen waren auch die Schulleiter Lutz Schneider (Achertalschule) und Heinz Moll (Gemeinschaftsschule).

Wie die Stadtverwaltung Achern in einer Pressemitteilung berichtet, erläuterten Harald Unser und Alexandra Fluck, dass die Lebenshilfe der Region Baden-Baden-Bühl-Achern an 22 Standorten engagiert ist. Das Illenau Arkaden Bistro in Achern sei als besonderes Projekt entwickelt worden: Der Gastronomiebetrieb werden mit mindestens 40 Prozent der Beschäftigten mit Handicap betrieben. Erfreulicherweise habe sich das Bistro so gut entwickelt, dass statt der ursprünglich geplanten vier inzwischen nun sieben Menschen mit Handicap sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind.

Lutz Schneider und Heinz Moll sprachen die Situation der Förderung von Schülern mit Handicap an. Bei den 65 Schülern am Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen in der Achertalschule sei eine umfassende und anhaltende Lernbeeinträchtigung festgestellt, ein besonderer Förderbedarf sei anerkannt. Die Achertalschule biete mit kleinen Klassen und besonders ausgebildeten Sonderpädagogen gute Fördermöglichkeiten. Ein fester Rahmen mit dem Klassenlehrerprinzip als Ansprechpartner für circa zwölf Schüler je Klasse sei wichtige Voraussetzung, und die Schüler hätten zwischenzeitlich bessere Berufschancen als noch vor Jahren, freute sich Lutz Schneider. Heinz Moll konnte für die Gemeinschaftsschule von 13 inklusiv beschulten Schülern berichten. Eine Sonderpädagogin ergänze die Lehrerversorgung. Gleichwohl wäre es wichtig, so Heinz Moll, dass gerade bei Klassen mit inklusiv beschulten Schülern der Klassenteiler reduziert würde. Lutz Schneider und Heinz Moll berichteten, dass sich manche Eltern scheuten, den Förderbedarf ihrer Kinder anerkennen zu lassen. Genau dies sei aber Voraussetzung für eine sonderpädagogische Betreuung, wobei es ein Wahlrecht gebe, ob diese durch eine inklusive Beschulung an einer allgemeinbildenden Schule oder einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum erfolge.

„Für eine gelebte Teilhabe müssen Menschen mit Handicap die Möglichkeit bekommen, am Arbeitsleben im ersten Arbeitsmarkt teilzunehmen“, forderte Landtagsabgeordneter Thomas Marwein. „Werkstätten für Menschen mit Behinderung waren bisher ein wichtiges Bindeglied für rund ein Viertel aller Menschen mit schweren Einschränkungen. Ziel sollte es sein, bei den Unternehmen weiter für die Idee der Inklusion und Vielfalt im Unternehmen zu werben.“

Andreas Schwarz erklärte, dass die Landesregierung die Teilhabe von Menschen mit Handicap fördere und sich um weitere Verbesserungen in vielen Bereichen bemühe. Oberbürgermeister Klaus Muttach stellte unmissverständlich klar, dass Menschen mit Handicap Bestandteil der Gesellschaft der Stadt Achern sind und ganz natürlich dazu gehören.



Andreas Schwarz Foto: dpa